

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 109 (1983)
Heft: 22

Rubrik: Briefe an den Nebi

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Briefe an den Nebi

Eine Sache der Höflichkeit

Sehr geehrter Herr Schilter

In Nebi Nr. 18 ärgern Sie sich über die diversen Ausspracheweisen des Namens von Arbeiterführer Lech Walesa. Nun sind unsere französisch-, italienisch- oder romanesischsprachigen Politiker, Persönlichkeiten etc. aber sicher sehr froh und dankbar, dass man sich die Mühe nimmt, ihre Namen korrekt auszusprechen (so sagen wir z.B. Oobäär, Schöwalla, Tschelio und nicht Aubärtt, Kchewallatz oder Zelioo). Warum also nicht sich um korrekte Aussprache eines fremdländischen Namens bemühen?

Der Name «Walesa» schreibt sich halt mit \mathfrak{t} = geschrieben L, was für die Aussprache = «u» bedeutet und mit \mathfrak{c} = Nasallaut, etwa wie im französischen «un» (ein) – und so ergibt sich die korrekte Aussprache «Wauësa».

Worin ich mit Ihnen völlig einig gehe: es ist mir unverständlich, dass es weder dem Radio noch dem Fernsehen möglich ist, ihren Sprechern

die jeweils einzig korrekte Aussprache fremdländischer Namen anzugeben und so zu vermeiden, dass jeder, der es nicht genau weiß, für sich eine Regel zusammenstellt.

Hingegen finde ich die Bemühung um korrekte Aussprache weder Ein- noch Ausbildung, schon gar nicht vornehm, sondern simpel und einfach eine Sache der Höflichkeit.

Elisabeth Lubicz, Herrliberg

Apropos Sport

(Betr. Speer: «Missbrauch des Mikrofons», Nebi Nr. 20)

Lieber Speer

Also, da hast Du zum Abschluss seiner Glanzkarriere dem Röbi Jehle noch einen Tiefschlag versetzt. Ich glaube zwar, dass dem Röbi Deine Meinung ziemlich egal ist, aber schön war's dennoch nicht.

Ich bin im Gegensatz zu Dir der Überzeugung, dass man den Handballer und Menschen Röbi Jehle bedenkenlos als Vorbild hinstellen kann. Röbi ist bei all seinen vielen Erfolgen ein normaler Mensch geblieben. Trotzdem er während vieler Jahre absolute

Spitze war, meinte er nie, er sei deshalb der Mittelpunkt des Universums, wie das leider heute bei vielen anderen Spitzensportlern der Fall ist. Er hat seinen Sport immer als Abwechslung zu seinem Beruf aufgefasst und nie zu ernst genommen, etwas was Du, lieber Speer, in Deinen Artikeln ja immer wieder forderst. Für Röbi gab es noch anderes im Leben, und er gehört sicher nicht zu denjenigen Sportlern, die nach dem Abschluss ihrer Karriere in eine Leere versinken. Und ein weiteres, Röbi ist, auch wieder im Gegensatz zu vielen anderen sogenannten Spitzensportlern, seinem Klub, trotz vielen Offerten, treu geblieben. Also auch in dieser Hinsicht ein Vorbild.

Sicher war er kein bequemer Mensch für die Verbandsfunktionäre und Trainer, aber er hat seine Meinung immer offen gesagt und ist auch dazu gestanden. Ob man das nicht gerade in einem Blatt wie dem Nebelpalter anerkennen sollte?

Rolf Brandenberg, Goldach

PS. Übrigens, Bier hatte Röbi in Magglingen, nämlich im Kofferraum seines Autos.

Legaler Totschlag?

In einem Leserbrief (Nebi Nr. 20) übt Alfred E. Müller, Rohr, Kritik an Ueli dem Schreiber, weil dieser in seiner vortrefflichen Art die landesweite Plage der Verschmutzung des Trottoirs durch Hunde aufs Korn nahm. Es ist natürlich Geschmackssache, ob sich jemand an den von diesen Vierbeinern verunreinigten Gehsteigen und den damit verbundenen Folgen stört oder nicht. Auf alle Fälle stösst Herr Müller zünftig daneben, wenn er glaubt, die Sache zu rechtfertigen, indem er anführt, dass andere, inklusive der Menschen, noch viel Schlimmeres tun.

Mit dieser Gesinnung könnte er es auch als legal betrachten, seinen Nachbarn totschlagen zu dürfen, nur weil ein anderer dasselbe getan hat! Ernst Schmucki, St. Gallen

Gut gebrüllt, Sheriff!

(Betr. Ernst P. Gerber: «Sheriffs Lied», Nebi Nr. 19)

Lieber Herr Gerber

Mit Ihrem Lied haben Sie bestimmt viele Menschen er-

freut und hoffentlich den Familien des Opfers wie des «Täters» den sicher nötigen Trost gespendet. Das war doch wohl auch Ihr Ziel, oder? «Mit wohlgezielter Schuss», singen Sie. Davon, dass dies erwiesen sei, habe ich bisher in der Presse nichts gelesen. Aber wahrscheinlich lesen Sie die etwas buntere. Natürlich haben Sie recht: Man schiesst nicht auf wehrlose Leute. Auch nicht mit Worten. Auf dass Ihnen die Themen nie ausgehen mögen!

André Braun, Schinznach Bad

Aus Nebis Gästebuch

Für die stets sachlichen Beiträge Ihres Mitarbeiters Bruno Knobel möchte ich einmal herzlich danken. Den Artikel «Der Fünfer, das Weggli und die Menschheit» (Nebi Nr. 20) sollte man all den Schreiberlingen, Schwätzern und Phantasten, die sich nicht genug tun können, bei jeder Gelegenheit der Industrie und ihren Führern an den Karren zu fahren, über die Bettstatt hängen.

W. Stoll, Turgi

Wie Sie den richtigen Partner finden und erst noch eine Traumreise gewinnen können.

Alle Partnersuchenden, die im Jubiläumsjahr den Gratis-Chancen-Bon einsenden, nehmen automatisch an der Verlosung von 12 Traumreisen teil. Sie werden gleichzeitig erfahren, wieviel Partner-Chancen Sie bei Selectron haben.

Diskret. Kostenlos. Unverbindlich.

Zutreffendes bitte ankreuzen

So sollte mein Partner sein:

- zärtlich fröhlich
- häuslich romantisch
- gefühlvoll gesellig
- dynamisch treu
- ruhig tolerant
- strebsam natürlich

Das macht mir besonders Spass

- Natur und Tiere
- Schnee-, Wassersport
- Fotografieren, Filmen
- Literatur, Kunst
- Theater, Konzerte, Musik
- Wissenschaft, Politik
- Reisen
- Handarbeiten, Basteln
- Kochen, Essen
- Diskussionen, Gespräche

Gratis-ChancenBON

für alleinstehende Partnersuchende

So bin ich:

- ja nein ab und zu
- Glauben Sie an eine ganz grosse Liebe?
- Diskutieren Sie gerne über bestimmte Probleme?
- Können Sie über sich selber lachen?
- Können Sie jemandem lange zuhören?
- Beteiligen Sie sich manchmal an Streitereien?
- Machen Sie viele Pläne für Ihre Zukunft?
- Glauben Sie, dass Sex etwas Wichtiges ist?
- Spricht Sie etwas Neues an?

Gratis für Sie:

- 1 das schriftliche Ergebnis Ihrer Partner-Chancen, das Ihnen zeigt, wie viele Chancen Sie unter Tausenden von Schweizer Selectron-Mitgliedern haben.
- 2 mehrere für Sie persönlich ausgewählte, konkrete Pro-borschläge.
- 3 die spannende Broschüre aus der Sie erfahren, wie Sie bei Selectron Ihren Wunschpartner finden.
- 4 erstaunlich viele Referenzen von glücklichen Selectron-Paaren.

Frl. Frau Herr

Name _____

Vorname _____

Strasse _____

PLZ/Ort _____

Tel. P. _____

Tel. G. _____

Geb. _____

Grösse cm _____

Zivilstand _____

Konfession _____

Nationalität _____

Zahl der Kinder _____

Muttersprache _____

Sprachkenntnisse _____

Schulbildung _____

Beruf _____

Sind Sie körperlich behindert Ja Nein _____

Unterschrift _____

Als Selectron-Mitglied haben Sie Anrecht auf eine schriftliche, ausführliche Persönlichkeits-Analyse.

Machen Sie mit! Diskret, kostenlos und unverbindlich. Einfach diesen Gratis-ChancenBON ausfüllen und einsenden an: SELECTRON Universal AG, Selnaustr. 5, Postfach, 8039 Zürich.

Tel. 01/201 20 48

SELECTRON Beratungsstellen in der ganzen Schweiz.
Erste wissenschaftliche Partnerwahl – seit 1963.

Einziges Institut mit jährlichem Branchen-Prüfungs-Bericht und beglaubigten Erfolgzzahlen von unabhängiger Treuhand-Gesellschaft

